

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 15 (1889)

31.8.1889 (No. 204)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088800)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer: an bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; später werden vorher eintreten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 204. Sonnabend, den 31. August 1889. 15. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlicher Anzeiger.

Bestellungen nehmen sämtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen. Der Abonnementspreis für den Monat September beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,75 excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Orte und Umgebung.

Um irrigen Gerüchten entgegen zu treten, bemerken wir ganz ausdrücklich, daß die amtlichen Anzeigen der hohen kaiserlichen Behörden hier selbst unserem Blatte wieder offiziell zur Veröffentlichung zugehen. Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, die älteste und gelesenste hiesige Zeitung, ist demzufolge nach wie vor das amtliche Publikationsorgan für sämtliche kaiserliche, königliche, städtische Behörden u. s. w.

Expedition des „Wtl. Tageblattes“.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser kehrte von Kustrin nach dem Neuen Palais im Laufe des heutigen Nachmittags zurück. Später gedenkt Seine Majestät alsdann noch einige Vorträge entgegenzunehmen. — Ihre Maj. die Kaiserin empfing am gestrigen Mittage im Neuen Palais bei Potsdam die Stiftdame Freiin v. Montessell und später den Besuch der Prinzessin Friedrich Leopold, welche sich von Schloß Glienicke gegen 4 Uhr nach dem Neuen Palais begeben hatte. Am Nachmittage stattete die Kaiserin bei einer Spazierfahrt dem Prinzen Alexander mit dem Prinzen Oskar in der Villa Jacob einen längeren Besuch ab.

Für die Herbstreise des Kaisers, welche, wie bekannt, mit einem Besuche des italienischen Königs paares in Monza beginnen und unser Kaiserpaar zur Vermählung der Prinzessin Sophie nach Athen führen wird, sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin wird erst Ende Oktober erfolgen und der Kaiser dann ständige Residenz in Berlin nehmen; für den Spätherbst sind nur die üblichen Jagdausflüge in Aussicht genommen. Die Prinzessin Sophie, die künftige Kronprinzessin von Griechenland, wird sich demnächst an dem dänischen Hof begeben, um ihre dort verammelten Verwandten zu begrüßen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an Prinz Georg von Großbritannien.

Der Premier-Lieutenant Frhr. v. Graevenreuth der Wismann-Gruppe, gegenwärtig Stationschef von Bagamoyo, hat den Königl. Verdienstorden vom St. Michael 2. Klasse erhalten. Der „Reichsztg.“ zufolge ist bei der Rumb'schen Expedition an Stelle des verstorbenen Lieutenants Tappenbeck Premierlieutenant Morgen vom Infanterie-Regiment Nr. 63 getreten. Derselbe begibt sich bereits morgen nach Hamburg und am 1. Sept. mit dem Woermann-Dampfer nach Westafrika.

Vom 1. Oktober d. J. ab bis auf Weiteres soll es einem Teil der zahlreichen Portepeschfähnriche gestattet sein, sich beim Truppen-

theil zur Offiziersprüfung vorzubereiten. Die „Köln. Ztg.“ bringt dies mit der stetigen Zunahme der Offiziersaspiranten in Verbindung, für welche die jetzigen Kriegsschulen nicht mehr ausreichen. Die Angabe hat ihre Richtigkeit. Die Kriegsschulen sollen erweitert werden, und jene Maßregel bleibt daher nur so lange in Kraft, bis jene Erweiterung ausgeführt ist. Dann treten die alten Beschränkungen wieder in Kraft.

Die „Straßburger Post“ bezeichnet die Formierung eines XVI. Armeekorps als unerlässlich; sie nimmt an, daß, wenn man das jetzige XV. Armeekorps (Elsass-Lothringen) theilt, dies unter Heranziehung geringerer Ergänzungen innerhalb der Feld-Artillerie, die ohnehin nicht zu umgehen sein werden, hinreichendes Material an Truppenteilen für zwei besondere Armeekorps geben würde, jedes zu zwei Divisionen mit dem entsprechenden Unterabteilungen, unter Einschluß je einer Kavallerie-Division.

Der geschäftsführende Ausschuß des Emin-Pascha-Komitees veröffentlicht gegen die letzte Darlegung der „N. A. Z.“ eine neue Erklärung, der wir entnehmen, daß der Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt in seiner Unterredung mit dem Vorsitzenden des Ausschusses, Staatsminister a. D. Hoffmann, allerdings mit Rücksicht auf die Nichtbilligung des von der Afrikanischen Plantagen-Gesellschaft in Aussicht gestellten Beitrages von 50 000 Mark, das Unternehmen derselben, als finanziell nicht genügend begründet, aufgegeben nahe legte, aber auf die Erklärung, daß das Komitee von dem Unternehmen zurücktreten werde, wenn das auswärtige Amt vom seinem Standpunkt aus Einspruch dagegen erhebe, den durchaus vertraulichen Charakter der Unterredung betont habe. Von einer Fusionierung des Unternehmens mit der Expedition Wismann's sei nie die Rede gewesen, ebensowenig davon, daß die auswärtigen Beziehungen Deutschlands, namentlich das Verhältnis zu England, eine Störung durch die deutsche Emin-Pascha-Expedition erfahren könnten, obwohl auch damals schon das deutsche Unternehmen seitens der englischen Konkurrenz bekämpft wurde. „Nichts hat den Männern“, so heißt es zum Schluß in dieser Erklärung, „welche während der deutschen Emin-Pascha-Expedition aus hochherzigen und patriotischen Beweggründen zur Erfüllung einer großen humanitären und nationalen Aufgabe beriefen, ferner gelegen, als der Gedanke, daß sie dadurch der Politik des Herrn Reichskanzlers Schwierigkeiten bereiten könnten. Hätte man ihnen rechtzeitig erklärt, daß zwingende Rücksichten der auswärtigen Politik dem Unternehmen im Wege ständen, so würden sie gewiß, wenn auch mit schwerem Herzen, darauf verzichtet haben, dem deutschen Landmann Hilfe zu bringen. Aber aus bloßen Zweckmäßigkeitsgründen, wegen der mit jedem Tage ins Janere des dunklen Waldes verbundenen Gefahren und wegen der Unsicherheit des Erfolges das Feld zu räumen und Anderen die Sorge um Dr. Schmitzer zu überlassen, dazu konnte und durfte das Emin-Pascha-Komitee sich nicht entschließen, wenn es der einmal übernommenen Aufgabe treu bleiben wollte; ebensowenig war es beabsichtigt, die ihm anvertrauten Gelder zu einem anderen Zwecke als demjenigen einer deutschen Emin-Pascha-Expedition zu verwenden.“

Potsdam, 28. August. Die vier ältesten Söhne Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin sind heute Abend 8 3/4 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und von Ihrer Majestät der Kaiserin auf der Wiltparkstation empfangen worden. Ihre Majestät und die Prinzen wurden von dem zahlreichen Publikum, das sich auf der Wiltparkstation angesammelt hatte, mit brausenden Hurrarufen begrüßt.

Riel, 29. Aug. Der frühere Oberpräsident von Schleswig-Holstein Frhr. August von Cade ist gestorben.

Minden, 29. Aug. Wie vor längerer Zeit berichtet wurde, hat eine Anzahl hiesiger zur Miete wohnender Bürger, darunter vornehmlich Beamte, gegen die für die Mandarzeit ihnen anverlegete Quartierlast Widerspruch erhoben. Ohne daß man sich auf einen

Rechts- bzw. Verwaltungsstreit eingelassen hätte, sind nun die betr. Beamten aus den Listen der Quartiergeber gestrichen worden; Niemand von ihnen bekommt auch nur einen Mann, überhaupt wird die Stadt in den Mandarzeiten nicht allzuviel Mannschaften zu beherbergen haben. Der erwähnte Widerspruch hat aber an gewissen Stellen sehr peinlich berührt, weil dort angenommen wurde, daß gerade vom Beamtenstande in dem vorliegenden Ausnahmefalle Niemand Schwierigkeiten machen werde.

Danzig, 28. Aug. Das hiesige Seeamt hat heute über den vor längerer Zeit stattgehabten Zusammenstoß zwischen der englischen Panzerfregatte „Aktiv“ und der Danziger Bark „Eintracht“ verhandelt und dahin erkannt, daß der Zusammenstoß durch ein fahrlässiges Rudermanöver des englischen wachhabenden Offiziers verursacht sei.

Ausland.

Pest, 28. Aug. Der Schah von Persien machte im Laufe des Nachmittags dem Erzherzog Joseph einen Besuch, wohnte hierauf mit demselben einer Kavallerie-Übung bei und besuchte Abends die Galavorstellung im Circus. Um 9 1/4 Uhr trat der Schah die Weiterreise an, nachdem er sich auf dem Bahnhof von Erzherzog Joseph und dem anwesenden Staatswürdeenträgern auf das herzlichste verabschiedet hatte.

Genau, 29. Aug. Bei der Arbeiter-Deputation zur Pariser Welt-Ausstellung felen, dem „B. T.“ zufolge, schwere Unordnungen vor. Als eine große Volksmenge mit 15 Fahnen die Deputation zum Bahnhof geleitete, erschollen unter den Fenstern des Königs-palastes Hochrufe auf die Republik, sowie Perentrufe gegen die Tripelallianz. Sofort stürzte sich die Polizei mit entblößtem Degen auf die Menge. Allein erst zwei Kompanien Militär brach deren Widerstand. Einige Polizisten wurden verwundet, ein Brigadier erhielt eine schwere Wunde am Arm, ein Redakteur des „Secolo“ einen Gegenhieb über die Schulter. Die Hauptfahne der Arbeiter wurde beschlagnahmt.

London, 28. Aug. Die Zahl der Ausstehenden beläuft sich annähernd auf mehr als 100 000. Nicht weniger als 250 Dampfer liegen unausgeladen in den Docks.

Kopenhagen, 29. Aug. Die Könige von Dänemark und von Griechenland segelten dem Jaren entgegen und besiegten Nachmittags 2 Uhr die „Dershaw“ bei Dragør. — Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind nebst Familie heute Nachmittag 3 Uhr 50 Min. hier gelandet und von der dänischen Königsfamilie empfangen worden; dieselben fuhrten durch die hiesig geschmückte Stadt zum Bahnhof und reisten alsbald nach Fredensborg weiter.

Petersburg, 29. Aug. Ein Bulletin meldet die schwere Erkrankung der Großfürstin Marie Paulowna. Dieselbe befand sich von einer Unpäßlichkeit bereits auf dem Wege der Besserung, bis gestern Morgen eine hochgradige Anämie eintrat. — Gestern fand die Trauung des Herzogs Georg von Leuchtenberg mit der Prinzessin Anastasia von Montenegro statt.

Petersburg, 29. Aug. Der Krankheitszustand der Großfürstin Maria Paulowna, Gemahlin des Großfürsten Wladimir (geb. Prinzessin von Mecklenburg-Schwertin), die einzige russische Großfürstin, welche sich standhaft und mit Erfolg weigerte, ihren katholischen Glauben abzuschwören, ist nahezu hoffnungslos; dieselbe ist infolge von Blutungen sehr erschöpft und wird das Schlimmste befürchtet. Der Zar wird hier zurückverwartet.

Sofia, 29. Aug. Ein amtliches Schreiben erklärt, daß die Bestellung von 10 Millionen Patronen und 30 000 Verbau-Gewehren schon lange beschlossen sei, und zwar befußs Bedeckung der durch den letzten Krieg veranlaßten Abgänge. — Was die Beileidigungen des Fürsten Ferdinand und der Regierung seitens der offiziellen und offiziellen serbischen Presse anbetreffe, so hält die bulgarische Re-

Mit gebrochenen Flügeln.

Roman von dem Verfasser des Romans „Der Zug der Zeit“ und „Im Banne der dritten Abtheilung“.

(Fortsetzung.)

Der Major änderte die ihm vorgeschriebene Marschroute und wandte sich westwärts. Mit Tagesanbruch hatte er sich erst wenige Stunden von Eifiss entfernt, aber er sah sich dennoch um der Pferde willen gezwungen, eine kurze Rast zu machen. Er war im gereizter und erbitterter Stimmung und hatte den Kosaken bereits eine fühlbare Strafe zugesagt. Aber er war auch entschlossen, die Fäustin für die Mähe, die sie ihm verursacht, verantwortlich zu machen. Einen Blick in den Wagen werfend, kam ein Schrei der Waise vom seinen bleichen Lippen. Paul Pawlowitsch Sigidiata hatte ein leeres Fahrwerk begleitet — die Fürstin Tamara und ihre Dienerin waren spurlos verschwunden.

V.

Wir kehren zu dem Schauplatz und der Zeit zurück, zu denen uns der Beginn unserer Erzählung geführt.

Erst vier volle Wochen, nachdem Fürst Prokegky mit seiner Schwefelohlen die erste Unterredung gehabt, sah er derselben abermals gegenüber, um aus ihrem Munde Näheres über eine Familien-fragödie zu hören, die ihm in ihren Klaffen kaum etwas Neues bot. Ein Teil derselben war ihm sogar besser bekannt als der Erzählerin.

Vor jetzt mehr als vierzig Jahren war der schöne Graf Peter Alexandrowitsch Miloradow, der sich früher in der Gunst hoher Persönlichkeiten gefand, dann aber für einige Zeit vom Hofe verbannt worden war, nach raschem Vorübergehen dieser Zeit in die Residenz heimgekehrt und hatte sofort wieder eine bevorzugte Stellung im Staatsdienste eingenommen. Man kannte ihn als einen der

stärksten Cavaliere und war daher nicht wenig überrascht, ihn bei seiner Rückkehr auffallend verändert zu finden. Er führte ein stilleres, zurückgezogenes Leben, man begegnete ihm nur noch ausnahmeweise in den Salons, wo er früher täglicher Gast gewesen war, auf den Promenaden, wo er ehemals irgend ein selbstam ausgehendes Fahrwerk gelenkt oder prächtige Pferde vorgeführt, sah man ihn nie mehr.

Anfangs hatte man das Räthsel nicht zu lösen verstanden, aber dann — es war zu lächerlich! Der elegante Graf Miloradow hatte sich aus seiner Verbannung eine kleine, unbedeutende und völlig mittellose Gattin mitgebracht. Man hatte ihn wiederholt mit einer unendlich zierlichen, graziösen, dicht verschleierten Gestalt am Arme gesehen und seine ehemalige Junggesellenwohnung war in eine Familienwohnung umgewandelt. Die Geschichte war so unendlich interessant, daß man es der Mähe werth hielt, weitere Nachforschungen nach den neuen Verhältnissen des Grafen anzustellen, und die gemachten Ermittlungen übertrafen noch die tollsten Vermuthungen. Graf Miloradow hatte sich in einer fast ärmlichen Weise mit seiner Gattin eingerichtet. Die von ihnen bewohnten Räume lichteiten hätten kaum für eine gewöhnliche Beamtenfamilie ausgereicht und die Dienerschaft bestand aus zwei Personen, die eine männlichen und die andere weiblichen Geschlechtes.

Im Uebrigen war diese Geschichte doch zu romantisch, daß sie mochten und monatelang die Gesellschaft unterhielt. Auch der Kaiser hatte davon erfahren und sollte sich sehr verstimmt über die Misalliance eines seiner Günstlinge gezeigt haben. Man sah in der That dem Grafen Miloradow seitdem nicht mehr auf den Hofgängen und etwa vier Monate, nachdem derselbe wieder in Petersburg eingetroffen war, erhielt er seine Versetzung nach einer Stadt im Gouvernament Simbirsk, die man immer als einen halben Verbannungsort angesehen hatte.

Erst sechs Jahre später wurde man wieder an Graf Miloradow

dom erinnert, und zwar in Verbindung mit einem Gerücht, das ihn plötzlich zu einer Art von Verhütttheit machte. Graf Miloradow sollte Erbschaftsprüche an ein kolossales Vermögen geltend gemacht haben, das einem, wie man sagte, ausgestorbenen, armenischen Fürstengeschlechte Rubeni entstammte und seit bereits einem halben Duzend Jahren vom Staate verwaltet worden war, das aber eben jetzt anderweitigen Erben, hochgestellten Persönlichkeiten, ausgeteilt werden sollte, welche das Vermögen als ein herrenloses darzustellen und sich zu erringen suchten. Der Graf hatte erklärt, daß jenes Geschlecht Rubeni mit nichten ausgestorben, sondern seine Gemahlin die letzte des Stammes sei und die Reichthümer desselben somit ihm zufallen müßten.

Kaum ein halbes Jahr, nachdem dieses Gerücht zuerst aufgetaucht war, erschien eines Tages in Petersburg eine Frau vom wunderbarer Schönheit mit einem gleich lieblichen Kinde. Sie wanderte von einem der vornehmen Paläste zum anderen, um sich eine Audienz bei dem Kaiser zu erbitten, sie hatte tagelang dem Winterpalais gegenüber gestanden, die zahllosen Fenster desselben mit brennenden Blicken betrachtend, bis sie dann zu Tode erschöpft zusammengebrochen war und Vorübergehende sich ihrer erbarmt hatten.

Der Vorfall war indeß von einem der Fenster des Palais aus vom Kaiser bemerkt worden und hatte seine Aufmerksamkeit erregt. Er erfuhr, daß die Dame, um eine Audienz bei ihm nachzusuchen, nach Petersburg gekommen war, und empfing sie. Kurze Zeit darauf bezog dieselbe Dame ein elegantes Quartier in einer der vornehmsten Straßen der Stadt, und man erzählte, daß die Gnade des Kaisers, den ihre Mittheilungen interessirte, sie dazu in den Stand gesetzt habe.

Man hörte aber auch noch Weiteres, Seltameres über diese Mittheilungen selbst. Die Dame sei die Gattin oder vielmehr, wie man allseitig annehmen zu müssen glaubte, die Wittve des Grafen

Hamburg, 26. Aug. Um einem langgefühnten Bedürfnisse entgegenzukommen, hat eine Anzahl von Männern, die mit dem See- wefen durchaus vertraut sind, sich vereinigt und in der Nähe des Hafens, Steinhöft Nr. 3, ein sogenanntes Heuer-Bureau errichtet und heute eröffnet. Durch dieses Bureau soll den Schiffsehebern und Kapitänen tüchtige Besatzung für ihre Schiffe nachgewiesen werden. Auch soll den deutschen Seeleuten mehr Gelegenheit geboten werden, auf deutschen Schiffen Stellung zu erhalten. — Viele Be- amten der Hafenpolizei haben eine neue Uniform erhalten, welche einen recht günstigen Eindruck macht. Dieselbe besteht aus einem blauen Jacket und Hose und Weste aus demselben Stoff. An den entsprechenden Stellen sind blaue, das Hamburger Wappen tragende Knöpfe angebracht. Das Jacket hat zwei Reihen solcher Knöpfe, und für die Beamten 1. Klasse, welche gleichzeitig Postkomman- danten sind, einen goldenen Stern auf dem Kragen.

Frankfurt a. M., 27. Aug. Im Stadtwalde, 50 Schritt von Forsthaus, wurde an einer keineswegs unbesetzten Stelle ein unehelicher Techniker ermordet und beraubt. Von den Raub- missethären fehlt jede Spur.

Queensstown, 28. August. Die Wettfahrt zwischen dem „Damen-Dampfer“ „City of New York“ und dem neuen White Star-Dampfer „Teutonic“, welche Schiffe bekanntlich am vergangenen Mittwoch gleichzeitig von New York abgingen, ist zu Gunsten der „City of New York“ ausgefallen. Die „City of New York“ ist gestern für Abends Fastnet passiert und hat die Reise über den Ocean in 6 Tagen und 5 Minuten zurückgelegt. Die „Teutonic“ ist noch nicht signalisiert.

(Das größte Segelschiff.) Auf der Werft von Henderson in Glasgow wird ein fünfmastiges Segelschiff, das größte der Welt, für Vorder u. Sohn in Paris und Bordeaux gebaut.

Ein merkwürdigen Todesursache ist der Ober-Stabsarzt Dr. Scharm in Schweidnitz zum Opfer gefallen. Bei der Unter- suchung eines diphtheritischen Kindes ist ihm ein Theilchen des Fingerringes in das Auge gestiegen, worauf bald Erblindung ein- trat. Von hier aus mag sich das Gift auch dem übrigen Körper mitgeteilt haben, so daß nach etwa 8 Tagen der Tod erfolgte.

(Weitere Verurtheilungen im Eisenbahnverkehr.) Bald, bald kommt sie, die Zeit nämlich, wo man mit den Fremdwörtern auf den Bahnhöfen, soweit angänglich, ganz ausgeräumt haben wird. Nachdem schon hier und da Bahnsteig, Fahrkarten-Ausgabe, Gepäck-

Abfertigung und Abort auf den Schilbern zu lesen ist, wird es auch in kürzester Zeit keine Bahnhof-Restaurant sondern eine Bahnhof-Wirtschaft geben, natürlich muß da auch ein Bahnhof- wirth und kein Restaurateur, ebenso ein Speisezimmer und Schän- kzimmer oder Schänke für Restauration und ein Schänke für Bäckerei vorhanden sein auch die Toilette wird beseitigt, und tritt dafür ein Waschzimmer für Männer bezw. Frauen; für Garderobe heißt es künftig Handgepäckraum, für Besätze Vorrath, Gang für Korridor und eine Abfertigung oder Ausgabe und Annahme für Güter, Eilgüter u. c., statt bisher Expedition. Diese neuen Bezeich- nungen sollen in ganz Deutschland eingeführt werden.

Breslau, 27. Aug. Ein Kaufmann Namens Lago ver- astaltete in Breslau seit längerer Zeit Ausverkäufe von Manu- fakturwaaren, deren erkaufliche Billigkeit ihm einen starken Zuspruch brachte, bei den übrigen Kaufleuten aber Kopfschütteln veranlaßte. Jetzt hat sich herausgestellt, daß L. seine Waaren durch ein Konfor- tium ungetreuer Lehrlinge, Kommiss, Hausknechte zusammenstellen ließ. Die ganze Gesellschaft ist verhaftet worden.

Ungekommene Schiffe.

Im alten Hafen.
25./8. „Meta“, W. C. Albers, aus Grönemuth mit Steintohlen.
26./8. „Franz Trine“, E. Weers, aus Lanhausen mit Mauersteinen.
„Arde“, G. Part, aus Sandstedt do.
„Maria“, G. Thoben, aus Lanhausen do.
„Armine“, J. Ademann, aus Sandstedt do.
„Margaretha“, N. Hinrichs, aus Lanhausen do.
„Gerne“, B. Hinrichs, do.
„Sofanna“, Hauschildt, aus Rüge mit Kartoffeln u. Gemüse.
„Maria“, Solter, do.
27./8. „Moltke“, Hoffmann, aus Lanhausen mit Mauersteinen.
„Hoffnung“, Willms, do.
28./8. „Eitharina“, Friedrichs, aus Bremerhaven mit Petroleum.
„Maria“, Meierling, aus Lanhausen mit Mauersteinen.

Im neuen Hafen:
25./8. „Dorothea“, B. Koller, aus Rüge mit Kartoffeln.
26./8. „Hoffnung“, E. Beyer, aus Gütisch mit u. Obst u. fr. Gemüse.
„Victoria“, Summels, do. Kartoffeln.
„Catharina“, S. Meyer, do. fr. Obst u. fr. Gemüse.
„Allina“, Dicks, aus Stromstadt mit Steinen.
„Gretina“, Regensdorf, aus Rügen mit Steintohlen.
28./8. „Johann“, Gehoff, aus Stettin mit Holz.

Schwaffer in Wilhelmshaven:

Sonnabend, 31. August: 3.48 Uhr Vorm., 3.52 Uhr Nachm.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, den 1. Septbr., wird das heilige Abendmahl ausgekehrt, die Beichte beginnt um 9 Uhr. Anordnungen vorher beim Küster erbeten.
Jahns, Pastor.

Metereologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beob- achtungs- Datum.	Zeit.	Baromet. auf 1000 Seemeter mm	Lufttemperat. ° Cels.	Wasser- temperat. ° Cels.	Wind- richtung (0 = Still, 12 = Orkan).	Wind- Stärke (0 = Still, 10 = ganz bed.)	Wetter- Beschreibung (0 = klar, 10 = ganz bed.)	Wetter- Bemerkungen
Aug. 29.	2 h Morg.	763.3	20.9	—	SSW	3	4	cu
Aug. 29.	8 h Morg.	763.6	15.8	—	SSW	1	0	ci
Aug. 30.	8 h Morg.	767.2	14.4	21.2	SSW	1	0	ci

Bemerkungen: 29. August: Nachts Nebel.
30. August: Früh Thau.

Wilhelmshaven, 30. August. Kursbericht der Odenburger Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 107.90 108.45
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe 103.80 104.35
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe 106.80 107.35
3 1/2 pCt. do. 104.90 105.45
4 pCt. Odenb. Consol. 103. — 104. —
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe 103. — 104. —
3 1/2 pCt. do. 100.25 101.25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenredit-Pfandbriefe (kündbar) 102.75 103.75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88 102.80 103.35
3 pCt. Odenburger Pfandbriefe 135.35 —
4 pCt. Odenb. Bodenredit-Pfandbriefe 103. — 104. —
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Anleihe 103.50 104.05
5 pCt. Preussische Rente (Stück von 10000 Mk. und darüber) 93.20 93.95
3 1/2 pCt. Harp.-Splan.-Priorität, rückzahlb. a 105 103.50 104.50
4 pCt. Boden-Badener Stadtanleihe 93. — 93.55
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank 99.15 99.90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt 102.30 —
Wech. auf Amsterdam kurz für 100 fl. in Wl. 168.60 169.40
Wech. auf London kurz für 1 £. in Wl. 20.43 20.53
Wech. auf New York kurz für 1 Doll. in Wl. 4.16 4.21
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.

Urtheils- Ausfertigung.

In der Privatklagesache
des Maschinenaufsehers J. Ludwig
in Belfort, Privatklägers,
gegen den Redakteur des Norddeutschen
Volksblattes, Emil Fischer, das.,
Angeklagten,
wegen Verleumdung,

hat das Großherzogliche Schöffengericht
zu Jever, Abth. I, in der Sitzung
vom 12. August 1889, an welcher
Theil genommen haben:

1. Herr Gerichtsassessor Erk,
als Vorsitzender,
2. Herr Landwirth Julius Bröden
zu Pulvermaderel,
3. Herr Landwirth Christian Har-
ten zu Uthausen
als Schöffen,
Protocollist Hinrichs
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird eines Vergehens
gegen § 185 § 1886 und § 200 des
St.-G.-B. und § 20 des Preßgesetzes
schuldig erkannt und deshalb in eine
Geldstrafe von 30 Mark, ev. 6 Tage
Gefängnis und in die Kosten des
Verfahrens verurtheilt. Zugleich wird
dem Privatkläger die Befugnis zuge-
sprochen, den verfügbaren Theil dieses
Urtheils binnen drei Wochen nach der
Rechtskraft desselben auf Kosten des
Verurtheilten im „Wilhelmshavener
Tageblatt“ und im „Norddeutschen
Volksblatt“ bekannt zu machen und
zwar in letzterem in demselben Theile
und mit derselben Schrift, wie der
Abdruck der Verleumdung geschehen.

Zur Beglaubigung:
gek. Erk. Hinrichs.

Beglaubigt:
(L. S.) Bolte,
Gerichtsschreibergeh. des Großherzogl.
Amtsgerichts.

Luftfahrt auf der Jade

mit dem Dampfer „Edwarden“
jeden Sonntag
bei gutem Wetter und einer Bethheil-
gung von mindestens 20 Personen.
Abfahrt: 4 Uhr Nachmittags. Rück-
kehr gegen 7 Uhr Abends.
Fahrpreis: für Erwachsene 75 Pfg.,
für Kinder 30 Pfg.
Wilhelmshaven, den 21. Juni 1889.

Der Magistrat.
Deitken.

Bekanntmachung.

Laut Verfügung des Großherzoglichen
Amtes zu Jever wird in diesem Jahre
die Revision der Waage, Waagen und
Gewichte stattfinden für die Gemeinde
Heppens am Sonnabend, den 14.
Sept. d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr, in
Herrn Thumans' Wirtschaft hier.
Die Gewerbetreibenden werden aufgefor-
dert, sich mit ihren sämtlichen Waagen,
Waagen und Gewichten zu dem gewann-
ten Termine einzufinden zur Vermeidung

der durch eine besondere Revision erwach-
senden Kosten.

Heppens, 30. Aug. 1889.
C. N. Ellerbrock,
Gemeinde-Versteher.

Auktion.

Am Montag, 2. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
anfangend,

werde ich in der Wohnung des Herrn
Polizistdirektor Vogage hierseits:

- 1 Pianino, 1 Buffetisch, 1 Blumen-
tisch, 2 Korbseffel, 1 runden Tisch,
Hängelampen, 1 Schloßtopf, Korb-
stühle, mehrere Bettstellen, Küchen-
geräthe, 1 Waschmaschine, 1 kleinen
Küchenschrank, 1 Rauchtisch, Gar-
dinen und Gardinenhängen

öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung verkaufen, wozu Kauf-
liebhaber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, den 30. Aug. 1889.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Verkauf.

Der Handelsmann H. G. Jansen
zu Updorf läßt am

Freitag, 6. Septbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des
Gastwirths Krause zu Sedan:

40 bis 50 Stück
große und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbie-
tend verkaufen.

Neuende, den 29. August 1889.

H. Gerdes,
Auktionator.

Vermiethung.

Im Auftrage habe ich in einem
hier belegen Hause eine

geräumige Wohnung,
enthaltend 4 Räume,
mit Laden, großem Keller,
Bodenraum und Stall,

zum beliebigen Antritt, ev. zum 1.
Novbr. d. J. zu einem niedrigen
Miethepreise zu vermieten.

Die Lage des Hauses ist eine sehr
günstige und würde jedes Geschäft,
geführt von einem tüchtigen Manne,
hier floriren.

Neuende, den 28. August 1889.

H. Gerdes,
Auktionator.

Sammel-Auktion

— am —
Sonnabend, 31. August,
Nachm. 2 Uhr,

im Saale des Herrn Gastwirth
Zwingmann zu Sant.

Die Milchgelds-Restanten

der Carltsch'schen Molkerei werden
erlaubt, nunmehr

bis zum 4. f. M.

an den Unterzeichneten gefälligst Zah-
lung leisten zu wollen.
Bant, Marktstraße 9.

Der Konkurs-Verwalter.

Schwitters, Mandatar.

Ein junger Mann

kann gutes Logis erhalten.

Börsenstraße 31, oben links.

Zu vermieten

eine Oberwohnung.

G. Müller, Knoopsreihe 18.

Zu vermieten.

Ein geräumiger

Laden mit Wohnung

an bester Lage, Bismarckstr. Nr. 6, ist

zum 1. Novbr. anderweitig zu vermiet.

ev. noch früher. Näheres bei

J. R. Döpfen, Königsstr. 50.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer zum

1. September.

Altestraße 81, links.

Zu vermieten

eine febl. Wohnung an ruhige

Bewohner zu 270 Mk. p. a.

H. Jansen, Bismarckstraße.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer.

Koonstraße 9, 2. Etage.

Zu vermieten

zwei möblirte Zimmer bei

Frau Witwe Zippels,
Marktstraße 9.

Zu verkaufen

ein 5-jähriger, dunkelbrauner

Wallach,

schweres Arbeitspferd, und fromm im

Gesicht.

G. Junken, Clarum b. Accum.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes

Schaukel-Pferd.

Off. u. M. an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

eine fast neue Ladenein-
richtung mit Tresen.

Bismarckstraße 25.

Ein gut erhaltenes

Zweirad (Rover)

billig zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

1000 Briefmarken ca. 200

Sorten, 60 Pfg. bei

G. Zechmeyer, Nürnberg. Ankauf. Tausch.

Gesucht

ein Stundenmädchen für den

ganzen Tag.

Bismarckstr. 24a, unten links.

Gesucht

eine tüchtige Waschfrau.

Friedrichstraße 8.

Gesucht

zum 15. September oder 1. Oktober

ein tüchtiges Dienstmädchen.

Amtsgerichtsgebäude, part.

Gesucht

auf gleich ein

jüngerer Bursche.

Raths-Apothek, neben der Post.

Gesucht

eine Arbeitsfrau

für dauernde Arbeit.

Rathsapothek, neben der Post.

Suche 1 zuverläss. Aufwärterin

zum 1.—15. September für den Tag.

Frau Mar.-Intend. Rätthin Meyer,

Kronprinzenstr. 2, part.

Gesucht

zum 1. September ein Mädchen

für den Nachmittag.

Hinterstraße 6, 1 Treppe.

Gesucht

zum 1. September ein Kinder-

mädchen.

Chr. Voergend, Koonstr. 84a.

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kin-

der hält stets auf Lager

und empfiehlt billigst

Eduard Buss,

Bismarckstr. 56.

Wittwoch, 4. September,

werde ich mit einer großen Auswahl

nur guter Sorten

Äpfel u. Zwetschen,

zum Einmachen und Aufbewahren, bei

Herrn Sammers, Neuheppens, an-

wesend sein.

D. Ebers.

Ein Stundenmädchen

für zwei Morgenstunden wird zum

1. Sept. gesucht v. Fr. Wiefinger,

Rothes Schloß, bei Christians.

Gesucht

zum 1. Oktober eine freundliche Fa-

milienwohnung v. 3—4 Zimmern

nebst Zubehör. Gest. Offerten bitte

in der Exped. d. Bl. unter E. W. B.

einzureichen.

Gesucht

eine Wohnung mit Stallraum und

Wagenremise. Offerten mit Preisan-

gabe bei Herrn Sammers, Neu-

heppens, abzugeben.

Ein ord. Mädchen

gesucht bei

Stüger, Marktstraße 3.

Logis

für einen anständig.

jungen Mann.

Grenzstraße 9, oben.

Am 31. dieses Monats

treffen die neuen

Regen- und Winter-

Mäntel

in großartiger Auswahl ein.

M. Philipson.

Günstigste Loose der Welt!

Antauf überall gefällig gestattet. Prämien-

loose zu 6 Mk., jährl. 6 Ziehung, mit Haupt-

treff. Mk. 250 000, 180 000, 150 000, 90 000,

75 000, 60 000 baar u. f. w. — Nur baare

Geldgewinne. Große Hauptziehung 31. Aug.

1889. Gest. Aufträge erbitte umgehend.

H. Nölcher, Rath (Oberstl.).

Toilette-Abfall-Seife pr. Pfund

Glycerin-Transp-Seife pr. Pfd.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Ludwig Janssen.

Maculatur

empfiehlt à Pfund 10 Pfg.

Buchdruckerei des Tageblatts

Th. Süß.

Liebig's Pflanzengelee.
Zur Anfertigung von sauren Gelees, Blancmangers, Cremes, süßen Gelees u. **Chocolade Bavaroise.**
In 3/4 Liter Milch kocht man 200 Gr. gute Vanillenchocolade auf, quirlt darnach einige Eidotter und die Lösung von 1 Paquet Geleepulver in 1/4 Liter Wasser darunter und fülle in eine mit feinem Del ausgestrichene Form. Nach dem Erkalten stürze man auf einen Teller und garnire mit Rahmschnee.

Zu haben in allen feinen Droguen-, Delicateß- und Materialwaarenhandlungen. Rezeptbücher gratis.

Liebig's Puddingpulver
bient zur bequemen, raschen und billigen Herstellung von Puddingen aller Art **Melange-Pudding.**
1 Paq. Chocolate, 1 Paq. Vanille, 1 Paq. Himbeer, Puddingpulver werden jedes für sich nach Vorschrift behandelt und in obiger Reihenfolge ziemlich kalt in eine mit feinem Del ausgestrichene Form gefüllt. Wird mit Schaumsauce servirt. Für 18 Personen.

Liebig's selbstthät. Backmehl.
Zum Backen ohne Hefe **Topfkuchen, Napfkuchen, Kibbelskuchen.**
Zu 1 Pfd. Backmehl nehme ca. 1/4 Liter kalte Milch, worin 1/5 Pfd. Zucker, 3 Eier, die zerriebene Schale von 1/2 Citrone, 1/4 Pfd. zerlassene Butter, und eine Messerspitze voll Salz eingequirlt ist und arbeite diese gut durcheinander. Der Teig wird dann sofort in eine Form u. in den Ofen gebracht und ca. 1 Stunde gebacken. Mandeln und Rosinen sind nach Belieben zuzusetzen.

Empfehle folgende Sorten

Kaffee:
Java hochgelb roh zu M. 1,30
gebrannt „ 1,60
Savaniilla roh „ 1,20
gebrannt „ 1,50
Maracaibo roh „ 1,15
gebrannt „ 1,40
Santos roh „ 1,10
gebrannt „ 1,30
Alles per 1 Pfund oder 500 Gramm.

Ich garantiere für reelle, rein schmeckende Waare und bemerke noch, daß meine gebrannten Kaffees den auswärtigen (aus den sogenannten Dampföfennereien) mindestens gleich stehen, wenn nicht an Geschmack und Güte übertreffen.

B. Wilts.

Trotz bedeutender Preissteigerung **feinste**

Tafel-Margarine

in anerkannt hochvorzüglicher Qualität, das Pfund nur 60 Pfg., bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfiehlt

L. Bakker, Neubeppens.

Artifel für Erstlinge.

Hemdchen mit Stickerei und Spitze,
Tüchchen von Stoff, gestrickt und gehäkelt,
Windeltücher,
Wickelband weiß und colorirt, auch gehäkelt,
Steckfischen,
Taschentücher,
Windelhöschen,
Taschen u. c.,
auch empfehle sehr preiswerth alle dazu passenden Stoffe, sowie große Auswahl in

Spitzen und Festons.

A. G. Diekmann.



Kinderwagen

empfehle in großartiger Auswahl zu niedrigsten gestellten Preisen

Eduard Buss, Bismarckstraße 56.

Prima Weizenmehl,

das Pfund 14 Pfg., empfiehlt

L. Bakker, Neubeppens.

Mehrere Mädchen

mit guten Zeugnissen suchen z. 1. Sept. Stellung. Näheres bei Frau Buchwald, Neubremen, Grenzstr. 3.

Wegen des schönen Wetters findet das Abschieds-Concert im Garten der Burg Hohenzollern statt. F. Wöhlbier. W. Borsum.

Für die Schüler

Gewerbe- und Fortbildungsschule

empfehle:

Reisszeuge in allen Größen mit und ohne Nullzirkel, prima Qualität,
Reissbretter in Pappel- und Eichenholz,
Reisschienen mit und ohne Schraube,
Recht- und Spitzwinkel,
Curven-Lineale,
Nullzirkel und einzelne Handzirkel, sowie **sämmtliche** sonst noch erforderlichen **Schreib- und Zeichen-Instrumenten.**

Johann Focken,

Roß. Schloß — Roßstr. 5.

Regen-Mäntel.

Mein Lager wurde in dieser Woche durch

reizende Neuheiten completirt.

A. G. Diekmann.

Konkurs

der Carls'schen Buchhandlung

Bismarckstraße 6.

Die großen Vorräthe an

Büchern,

Papier u. Schreibmaterialien, Bilder- u. Geschäftsbücher sind zu bedeutend herabgesetzten Preisen anzukaufen.

Der Konkurs-Verwalter.

Looman, Rechtsanwalt.

Arbeiter-Garderobe

Hosen

von echt blau Pilot, weiße, blaue, graue u. braune

Engl. Leder,

Hamburg. Leder-Hosen, Dresshosen,

blaue u. graue Heberhosen, blaue Pilot- u. Dress-Jaquets,

Hemde,

blaue leinene Kittel, Regatta-Kittel u. Hemde,

Körper- und Pilot-Blousen, Blaulein. Schürzen.

Nur von guten, dauerhaftesten u. echten Stoffen, sowie bester Näharbeit.

A. G. Diekmann.

Gewerbe-Verein.

Anmeldungen zum Besuche unserer **Gewerbeschule** werden noch am

Sonntag, 1. September,

Nachm. 2 Uhr,

im Schullokale entgegen genommen. Der Vorstand des Gewerbevereins.

Frielingsdorf.

Sonnabend, 31. Aug.:

Akadem. Abend.

Parkrestauration.

Sonnabend, den 31. August:



Einweihung

meiner neuen

verdeckten Regelbahn

Hierzu ladet ergebenst ein

L. Thumann, Neubeppens.

Heute, Sonnabend, u. Sonntag

Grosses

Enten- und Hühner-

Auskegeln,

wozu ergebenst einladet **D. D.**

Berreist vom 2.—15. September.

Oldenburg. **Dr. Driver.**

Vom 1. Septbr. ab

bin ich Morgens von 1/2 8 bis 9 Uhr, Abends wie bisher von 6—1/2 8 Uhr zu sprechen.

Dr. Westphal,

Bant, Werftstraße 20.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach langer Krankheit unser kleines

Mariechen

im Alter von 1 Jahr 4 Mon., welches tiefbetruert zur Anzeige bringen

Neubremen, 29. August 1889.

G. Peekes u. Frau nebst Kindern. Die Beerdigung findet am Montag, 2. Sept., Nachm. 3 Uhr, vom Sterbeause, Bremerstr. 11, aus statt.

Neuheiten in Regen-Mänteln!!

Belegenheitskauf!!

Reinwollene, moderne, uni und gestreifte

Regen-Mäntel

in allen Facons empfiehlt zu billigsten Preisen

Kath. M. Peper.



Sonnabend, 31. August 1889:

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan

im Vereinslokale „Burg Hohenzollern“

Concert, Gesang, Theater und

— BALL. —

Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Nur gegen Vorzeigung der

Mitgliedskarten haben die Mitglieder und deren Familien Zutritt.

Vor Beginn des Balles darf weder im Saale noch auf den Gallerien

geraucht werden. Der Vorstand.

Herren-Schnürschuhe;

Herren-Zugschuhe,

Herren-Zugstiefel,

empfehle in größter Auswahl

J. G. Gehrels.



Die erste

große Sendung in

Hänge-, Tisch- und

Wandlampen

ist eingetroffen. Ich empfehle

dieselben zu

äußerst billigen

Preisen.

Eduard Buss, Bismarckstraße 56.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.